

Werbung für den modernen Tanz

Bühnen Einladung nach Paris: Cornelia Widmer und ihre Gruppe vom Forum Tanz in Schweningen gestalteten einen Abend auf der Bühne des Unesco-Gebäudes – veranstaltet von der Ständigen Vertretung des Auswärtigen Amtes. *Von Cornelia Hellweg*

Die Aufnahme des Modernen Tanzes in die Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit durch die Unesco (Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation) im November 2022 hat dieser Form des tänzerischen Ausdrucks zusätzliche Aufmerksamkeit verschafft. Cornelia Widmer widmet sich dem seit mehr als 30 Jahren in Schweningen und erarbeitete sich in diesem Bereich einen Namen weit über die Grenzen der Stadt hinaus als Choreografin, Künstlerin und Pädagogin.

Neue Botschafterin

Die Schweningerin hat sich mit dafür engagiert, dass der Moderne Tanz in die Unesco-Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen wird (wir berichteten). Im Oktober dieses Jahres war sie bei der offiziellen Urkundenübergabe in Essen an die Vertreterinnen und Vertreter von vier Verbänden, die sich „für den Erhalt und die zeitgemäße

„Das war ein echtes Abenteuer.“

Weitergabe und -entwicklung der künstlerisch-pädagogischen Konzepte des Modernen Tanzes einsetzen“. Darunter die Gesellschaft für Tanzforschung und die Deutsche Gesellschaft Rosalia Chladek, bei der Cornelia Widmer noch gelernt hat. „Kurz nach der Tagung in Essen erreichte mich eine allgemeine Anfrage wegen einer geplanten Veranstaltung in Paris“, erzählt sie. Kurz darauf folgte dann die konkrete Anfrage.

Die erst im August 2023 neu bestellte Botschafterin der ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Unesco in Paris, Kerstin Pürschel, wollte einen Abend an ihrem Dienstsitz zur „Praxis des modernen Tanzes in Deutschland“ gestalten. Zu der Veranstaltung am 30. November waren die rund 200 Unesco-Delegierten in Paris geladen. Cornelia Widmer sagte zu, obwohl zwischen Anfrage und Auftritt



Das Ensemble des Forum Tanz aus Schweningen bei dem Auftritt auf der Bühne des Unesco-Gebäudes in Paris.

Fotos: Privat



nur wenige Wochen lagen. „Das war ein echtes Abenteuer“, sagt sie. Widmer baute auf zwei neue Choreografien auf, die sie inhaltlich auf den Auftritt in Paris schnitt. Der Botschafterin sei es außerdem ein Anliegen gewesen, dass der Abend interaktive Ele-

mente beinhaltet. Also: Das Publikum soll Gelegenheit zum Mitmachen bekommen. „Die Delegierten haben dort ihre Büros, sodass ein wenig Bewegung nach der Arbeit gut tut.“

Der 30. November war ein Donnerstag, sodass sie erst ein-



Anschließend an die Aufführung war das Publikum zum Mitmachen aufgefordert (Foto links). Cornelia Widmer gab die Anleitung, Walter Widmer spielte dazu mit der Geige. Am Saaleingang befand sich der Hinweis auf die Veranstaltung (rechts).

mal abklären musste, welche der Tänzerinnen vom Forum Tanz in Schweningen zur Verfügung stehen. Neben Cornelia Widmer waren Silke Altenburger, Susanne Brodbek, Maren Fedder, Kathrin Seuthe und Monika Wolf-

schlag als Tänzerinnen dabei. Walter Widmer begleitete den Auftritt musikalisch mit der Geige. „Den Wechsel zwischen festgelegter Komposition und Improvisation – das kann nur er.“ Botschafterin Kerstin Pürschel

und der Beigeordnete Unesco-Generaldirektor für Kultur, Ernesto Ottone, würdigten den Modernen Tanz als kreative Ausdrucksform, die den Tanz Anfang des 20. Jahrhunderts von Grund auf veränderte und heute Bühnen wie Tanzausbildung gleichermaßen prägt. „Wir möchten Menschen zusammenbringen über die Sprache des Körpers. Bewegung und Tanz sind universelle Sprachen, die in jeder Kultur gepflegt werden. Tanz schafft Identität und wirkt gruppenbildend“, führte Cornelia Widmer in ihrer Rede aus. Was das in der Praxis bedeuten kann, davon konnte sich das Publikum in der anschließenden Aufführung überzeugen.

Das Ensemble Forum Tanz interpretierte zu musikalischer Begleitung die Stücke „Matière vivante“ und „Poème silencieux“ von Jules Massenet. Eine interaktive Improvisation mit dem Publikum und ein Abendempfang im Unesco-Restaurant rundeten die Veranstaltung ab.

Beeindruckendes Areal

„Für die Improvisation sind wir ins Foyer des Gebäudes, wo ein riesiges Relief von Pablo Picasso eine ganze Wand einnimmt“, erzählt sie. Die Zuschauer wechselten in die Rolle der Akteure, was die meisten gerne mitmachten. „Die Botschafterin hat gestrahlt“, freut sich Cornelia Widmer. Der Abend darf also aus Sicht aller Beteiligten als gelungen gelten. Mit ihrem Mann und den anderen Mitgliedern des Ensembles hatte sie außerdem Gelegenheit, das Gelände der Unesco in Paris mit seinem imposanten Bau privat zu erkunden. „Sehenswert“, lautet ihr Urteil. Einmal wegen der vielen Kunstgegenstände, aber auch wegen der Nutzgartenflächen, auf denen Gemüse für das Essen in der Kantine angebaut wird. Der Kalender 2024 ist beim Forum Tanz beziehungsweise bei Cornelia Widmer schon wieder gut gefüllt. Ende Februar kommt zum 17. Mal in Folge Professor Peter Jarchow zu einem Workshop nach Schweningen. Er ist unter anderem Gründungsdirektor des Deutschen Instituts für Improvisation und Autor mehrerer Veröffentlichungen zu Musik und Tanz und zur Geschichte des Modernen Tanzes in Deutschland.